

27./XI. 1918

140

Das „Anstellen“ bei Herrn Meinel. Obwohl man es nur selbstverständlich halten sollte, daß die grenzenlose Geduld des Publikums nicht noch durch unnötige Schikanen mißbraucht werden soll, scheint Herr Julius Meinel dafür nicht das geringste Verständnis zu haben. So waren am Samstag schon um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr früh die Leute massenweise bei den einzelnen Filialen angestellt, um auf die Ausgabe von Zucker zu warten. Als endlich um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr vormittags die Fuhrwerke mit ganzen Kisten Zucker eintrafen, wurden die Rollbalken herabgelassen, mit dem Bemerkten, es werde erst um 12 Uhr mittags wieder aufgesperrt, so der Zucker ausgewogen werden müsse. Das ist natürlich eine Rücksichtslosigkeit gegen die Kundschaften, die man auf diese Weise zwingt, sich stundenlang zwecklos anzustellen, was leicht vermieden werden könnte, wenn der Zucker schon in Halbt Kilogrammporteten fertig an die einzelnen Filialen abgegeben würde. So viel Rücksicht könnte man wohl auf die Kundschaften nehmen, um nicht noch durch solche umständliche Art des Verkaufs das überflüssige „Anstellen“ zu vermehren.